

## Zwölftes Kapitel – Die Spielregeln

„Gut so, dann sind wir nun alle bereit. Bevor wir jedoch mit dem Spiel weiter machen können, ich muss euch noch ein paar Regeln erklären“, unterbrach Eva und übernahm wieder die Kontrolle. „Ab dem zweiten Abschnitt gibt es Felder mit einem Kreis und einem Stern. Bei dem Stern darf man noch einmal würfeln und weiterziehen – die anderen Spieler dürfen aussuchen, welche der Aufgaben erfüllt werden muss. Direkte Anweisungen müssen in jedem Fall erfüllt werden - damit unter Umständen dann zwei Aufgaben. Der Kreis bedeutet, dass die Frage oder Aufgabe an einen anderen Mitspieler abgetreten werden darf. Damit muss dieser sie beantworten oder erfüllen, darf dafür dann auch einmal würfeln und die Augenzahl weiterziehen – ohne jedoch eine Karte nehmen zu müssen beziehungsweise dürfen. Kommt er dabei auf ein Feld mit einer direkten Anweisung muss diesen von dem erfüllt werden, der ihn in diese Situation gebracht hat.“

„Im letzten Abschnitt kommt es dann zu paarweisen Aktionen, wobei man sich den Partner teilweise aussuchen kann und fallweise wird er vorgegeben. Wir die Aufgabe erfolgreich und zur Zufriedenheit der anderen Mitspieler erledigt, dürfen BEIDE jeweils drei Felder vorrücken. Alles verstanden?“, fragte Eva.

„Wenn jemand eine Aufgabe nicht erfüllen oder eine Frage nicht beantworten will, darf er oder sie die Karte zurücklegen und eine neue ziehen – das geht im gesamten Spiel aber nur einmal! Es steht jedem frei, das Spiel für sich jederzeit abzubrechen, wenn es ihm doch zu viel wird und er sich unsicher fühlt“, ergänzte Kurt.

„Ganz schön kompliziert“, meinte Elisabeth und Robert fragte: „und wie ist es da so mit gleichgeschlechtlichen Herausforderungen? Ich meine wenn ich aufgefordert werde euch Jungs einen zu blasen? Das wäre nicht gerade mein Ding!“

„Keine Angst“, meldete sich Kurt, „in der Regel lauten die Aufforderungen schon so, dass es sich ausgeht - vorausgesetzt, wir setzen uns auch abwechseln -Männlein - Weiblein - Männlein - Weiblein- hin.“

„Schade - wäre doch ganz interessant!“, meinte Suzi schnippisch, „und von einem unserer Mädels verwöhnt zu werden oder es ihr zu besorgen, da wäre ich schon dabei!“

Manfred mischte sich ein und meinte: „Das wird sich schon alles ergeben - nur nicht zu kompliziert denken, wir sind hier um Spaß zu haben und der Abend ist noch lange!“

„Also dann los geht's – Manfred ich glaube du bist wieder dran“, sagte Eva.

„Stop!“, rief Robert mit strenger Stimme, „du bist ja noch angezogen – wir dagegen sind alle schon nackt! Also runter mit den Klamotten!“

„Du bist ja ein ganz Strenger – böser Robert“, fauchte ihm Eva katzenartig entgegen. „Komm her, du Tiger und hol dir deine Beute!“ Sie stand auf, hob ihre Hände über den Kopf und ging geschmeidig in die Knie. Mit kreisenden Hüften bewegte sie sich katzenartig auf und ab und fauchte dabei. Als Robert bei ihr war, stand sie wieder auf, drehte sie ihm ihren Rücken zu und er suchte nach dem Verschluss ihres BHs.

Eva warf ihren Kopf zurück und fauchte: „falsche Seite!“

Sie ergriff seine Hände und legte sie auf ihre Brüste. Sie waren deutlich kleiner als jene von Elisabeth und Suzi, sodass er sie leicht umfassen konnte. Robert spürte die harten Nippel durch den feinen Stoff, der sich durch seine Bewegungen leicht verschob und sie heraus springen ließ. Steil ragten sie über die Spitzenkante hervor – hart, fest und rot. Er ließ sie durch seine Finger gleiten, drückte und knetete sie.

„Das machst du gut!“, fauchte Eva und leckte ihm über seinen Hals, „weiter so, pack sie ganz aus!“

Robert suchte verzweifelt nach dem Verschluss. Als er ihn dann auf der Vorderseite fand, bekam er ihn irgendwie nicht auf. Egal wie sehr er sich bemühte, er schaffte es nicht - auch nicht als er schließlich mit beiden Händen an dem Ding herumfingerte - sehr zum Amusement der anderen.

„Ja, Ja, das muss man können, gar nicht so leicht – was?“, fragt Kurt und stand auf, „jetzt zeige ich dir mal, wie man das richtig macht.“ Geschickt schob er seinen rechten Zeige- und Mittelfinger unter den Bügel zwischen Evas Brüsten und drückte mit dem Daumen von vorne dagegen, drehte seine Finger leicht und der BH sprang fast wie von selbst auf. Schnell ergriff er beide Brüste mit festem Griff und senkte seine Lippen über den rechten Nippel. Er saugte und knabberte daran bis Eva sanft aufstöhnte.

Seine Hände noch immer auf ihren Brüsten, ging Kurt langsam in die Knie, küsste sich über ihren Bauch nach unten bis an die Oberkante ihres Tangas, den er mit seinen Zähnen packte und sich vorsichtig nach unten weiter vorarbeitete. Der Tanga verschwand zusehends in seinem Mund. Ein kurzer kräftiger Ruck mit dem Kopf und das obere Band sprang auf – an seiner Rückseite befand sich ein Verschluss aus drei sehr kleinen eingenähten Druckknöpfen.

Wie ein Tiger warf Kurt seinen Kopf mit seiner Beute triumphierend hin und her und ließ sie in hohem Bogen in Richtung Schlafzimmer fliegen. „So macht man das Robert!“, sagte er und setzte sich wieder.